


# **KEINE ÖFFNUNG DER ALTEN SÜDERELBE IN KEINER VARIANTE!**

A stylized illustration of a river flowing through a landscape of green trees and bushes. The river is dark blue, and the surrounding vegetation is rendered in various shades of green, from light lime to dark forest green. The trees and bushes are depicted with soft, rounded edges, giving the scene a clean, graphic appearance. The river flows from the top right towards the bottom left, curving slightly.

Hamburger Hafenpolitik ist an ihr Ende gekommen:  
Die Hafenwirtschaft unterliegt einem grundlegenden  
Strukturwandel, die Hoffnung auf immer weiter wachsende  
Umschlagsmengen und immer größere Schiffe hat sich zerschlagen.  
Weshalb dann nicht das Problem an der Wurzel packen und als ersten  
Schritt die laufende Elbvertiefung bleiben lassen?

**Wir fordern:**

**Keine Wiederanbindung der Alten Süderelbe an das Tidegeschehen!  
Kein Eingriff in das gewachsene und funktionierende Ökosystem!  
Sofortiger Stopp der Elbvertiefung!**



Seit 2016 wird vom sogenannten Forum Tideelbe, einem moderierten Dialogprozess der drei Anrainerländer sowie des Bundes, nach Mitteln gegen die Auswirkungen der stetigen Elbvertiefungen und Abdeichungen der Untereibe gesucht. Konkret: Es geht darum, Maßnahmen gegen die kaum noch beherrschbare Verschlickung des Hamburger Hafens zu treffen.

Nach fünf Jahren Anhörungen und Erörterungen von insgesamt 23 Einzelprojekten sind einzig die Öffnung der Dove-Elbe und der Alten Süderelbe als aussichtsreiche Maßnahmen übriggeblieben. Bei den Anliegern der Dove-Elbe ist der Widerstand dagegen massiv – aus gutem Grund.

### Was ist für die Alte Süderelbe geplant?

- Um den Sedimentablagerungen zu begegnen, die eine teure Folge der radikalen Verwandlung eines lebendigen Flusssystem in eine Industriewasserstraße sind, soll die Alte Süderelbe wieder der Tide ausgesetzt werden.
- Es geht darum, möglichst viel zusätzlichen Flutraum zu schaffen, um die vor allem aufgrund der Elbvertiefungen angeschwollene Hochwasserwelle abzupuffern, die wiederum zu dem steigenden Sedimenteintrag führt.
- Dazu soll die Alte Süderelbe (nicht nur einmal, sondern alle 8-10 Jahre) vollständig ausgebaggert werden, was die im Sediment befindlichen Giftstoffe ins Oberflächenwasser und u.U. auch ins Grundwasser bringt.
- Damit es in Finkenwerder, Neuenfelde und Francop nicht zu großflächigen Überflutungen kommt, müssen neue Deiche im Uferbereich und kilometerlange Spundwände gezogen sowie ein 65 m breites Sperrwerk am Storchenest errichtet werden.
- Das in den letzten 50 Jahren gewachsene Ökotopt, Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten, darunter Seeadler, Eisvogel, Zwergtaucher, zahlreiche seltene und gefährdete Amphibien, Fledermäuse sowie die dazugehörigen Insekten- und Pflanzenarten, wird der Vernichtung preisgegeben.
- Der Vollhöfner Wald wird an seinem West- und Südrand regelmäßig unter Wasser gesetzt.
- Für den in Aussicht genommenen „Biotop-Korridor“ (u.a. als Ausgleich für den Bau der A26) wäre eine solchermaßen verwandelte Alte Süderelbe ein kaum zu überwindendes Hindernis.
- Die Alte Süderelbe würde vor allem eines: biologisch gesehen tot.



Klimaschutzinitiative  
Vollhöfner Wald

**DIE KLIMASCHUTZINITIATIVE VOLLHÖFNER WALD FORDERT  
KEINE ÖFFNUNG DER ALTEN SÜDERELBE, IN KEINER VARIANTE!**

**www.vollhoefnerwald.de**

mail@vollhoefnerwald.de

facebook: vollhoefnerWald